



Wenn das Wasser bis zum Hals steht... Die Schuldnerhilfe plaudert aus dem „Nähkästchen“

| | |
|--------------------------|---|
| Zielgruppe | Jugendliche ab 15 Jahre, junge Erwachsene |
| Ziele | Erkennen von Ursachen und Zusammenhängen von Verschuldung anhand praktischer Beispiele, Beschäftigung mit sozialpolitischen Lösungsansätzen, Vorstellung des örtlichen Angebots der Schuldnerberatung |
| Zeitlicher Umfang | Ungefähr 2 Stunden |
| Material | Beiliegender Fragebogen, beiliegende Broschüre des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) „Was mache ich mit meinen Schulden?“, vielleicht Videorecorder und Overheadprojektor. Benutzer des Internets können die o.a. Broschüre im Internet finden und ausdrucken unter der Adresse www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/PRM-23783-Broschue-Was-mache-ich-mit-me.property=pdf.pdf |

Kurzbeschreibung P 05

In Zusammenarbeit mit der regional zuständigen Schuldnerberatung wird die Bedeutung von Überschuldung für die allgemeine Lebenssituation der Betroffenen dargestellt. Der Weg von der Verschuldung in die Überschuldung soll anhand praktischer Beispiele von den Jugendlichen nachvollzogen werden. Es werden Möglichkeiten der Hilfestellung durch die Beratungsstelle erörtert.

Die Veranstaltung wird mit einem Fragebogen vorbereitet. Die Jugendlichen können so im Vorfeld spezielle Wünsche, Fragen oder Probleme artikulieren, die von den Fachkräften der Schuldnerberatung berücksichtigt werden.

Hintergrund- informationen

- Presseartikel zum Thema Überschuldung aus örtlicher und überregionaler Presse (M 04)
- „Jetzt haben, später zahlen“, die seelischen Folgen der Konsumgesellschaft, Wolfgang Schmittbauer, Rowohlt
- „Was mache ich mit meinen Schulden? - Hilfe für überschuldete Familien durch Schuldnerberatung“, Broschüre des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Vorbereitung

Fachkräfte an Schulen oder in Einrichtungen der Jugendhilfe nehmen Kontakt zur örtlichen Schuldnerberatungsstelle auf.

Wo sich die nächste Einrichtung befindet, kann über die Wohlfahrtsverbände, die Verbraucherberatung, das Sozialamt erfragt oder der Broschüre des Bundesfamilienministeriums „Was mache ich mit meinen Schulden?“ entnommen werden.

Um das Thema einzugrenzen, werden vor der Veranstaltung die Interessen der Jugendlichen von den Fachkräften mit Hilfe des beigefügten Fragebogens schriftlich erfragt.

Die Bögen werden vor der Veranstaltung zur Vorbereitung auf das spezielle Informationsbedürfnis der Gruppe oder Klasse an die Schuldnerberatungsstelle weitergeleitet. Diese stellt dann entsprechendes Material zusammen.

Durchführung

Die Fachkraft der Schuldnerberatung stellt die Struktur und die Arbeitsweise einer Beratungsstelle vor.

Anhand eines Videofilms wird beispielhaft das Thema Überschuldung dargestellt, diskutiert werden Ursachen, Hintergründe und Auswirkungen.

Anschließend beschäftigt sich die Gruppe mit den speziellen, vorab eingereichten Fragen der Teilnehmenden, der Mitarbeiter / die Mitarbeiterin der Schuldnerberatungsstelle gibt dazu erschöpfend Auskunft und schildert einige praxisnahe Fälle.

Nachbereitung

Die Gruppe kann sich inhaltlich mit der Broschüre des Bundesfamilienministeriums „Was mache ich mit meinen Schulden?“ auseinandersetzen. Die Broschüre erscheint regelmäßig neu!

Weiter ist eine thematische Auseinandersetzung mit folgenden Sachfragen (Sekundarstufe II) sinnvoll:

- Reicht Schuldnerberatung zur Bewältigung von Millionen individuellen Schuldenkrisen aus?
- Welche strukturellen Ursachen spielen hier eine Rolle? Wer ist „schuld“ an der Schuldenkrise der privaten Haushalte? (Betroffene, Politik usw.)
- Welche gesellschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen sind neben der Schuldnerberatung im Einzelfall zur Beseitigung des Problems erforderlich? (gesetzliche Höchstgrenzen für Kredite und Zinsen, Bankenaufsicht usw.)
- Auf welchen Ebenen ist eine Veränderung erforderlich? (Betroffene, Politik, Öffentlichkeit, Gläubiger, Multiplikatoren usw.)
- Welche Personen oder Institutionen können an der Umsetzung der erforderlichen Veränderungen mitwirken? (Schuldnerberatungsstellen, Banken, Sozialämter, Verbraucherberatungsstellen, Presse, Schulen usw.)

Bei Bedarf können aufbauend auf diese Veranstaltung andere Themen zum Bereich Verschuldung angeboten werden.

Ergänzend ist ein Besuch bei der Schuldnerberatungsstelle möglich.

Fragebogen für die Schuldnerberatung

- Mich interessiert, warum eigentlich so viele Leute Schulden machen.
- Warum können immer mehr Leute ihre Schulden nicht zurückzahlen?
- Kann man auch bei Versandhäusern Schulden machen?
- Was passiert, wenn ich meine Miete nicht mehr zahlen kann?
- Wie kann ich einen Kredit aufnehmen und worauf muss ich achten?
- Kann ich als Jugendlicher oder in der Ausbildung Kredite aufnehmen?
- Ich habe schon mal von der Schufa gehört, was ist das?
- Wann muss man wegen Schulden eine Eidesstattliche Versicherung (früher: Offenbarungseid) abgeben?
- Was passiert, wenn ich eine Rechnung nicht bezahlen kann?
- Was darf ein Gerichtsvollzieher pfänden?
- Kann man wegen Schulden ins Gefängnis kommen?
- Was bedeutet es, wenn ich für jemanden bürgе oder einen Kredit mitunterschreibe?
- Was muss ich tun, wenn ich arbeitslos werde und meine Raten nicht mehr zahlen kann?
- Kann ich wegen Schulden meinen Job verlieren?
- Darf es eigentlich so viele Zinsen geben, wenn man Schulden hat?
- Was ist eigentlich ein Inkasso - Büro?
- Sonstiges.....